

PRESSEMITTEILUNG

Erschließung der „Eisernen Archive“ in der Großregion begonnen

Zum ersten Mal hat sich eine Gruppe von Fachleuten in einem grenzüberschreitenden Projekt zusammengefunden, um die Bestände an gusseisernen Kamin-/Taken- und Ofenplatten in den Museen der Großregion zu erfassen und in einem bilingualen Buch zu dokumentieren.

Getragen wird das Vorhaben von dem INTERREG-Programm V A Großregion, einer Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, welches grenzüberschreitende Kooperationen zwischen lokalen und regionalen Partnern aus den verschiedenen Gebieten der Großregion fördert. Mittels dieser verstärkten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit soll der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt des großregionalen Raums gestärkt und eine Verringerung der grenzbedingten Hemmnisse erzielt werden. Die Projektpartner sind drei Vereine, aus dem Saarland, dem Departements Moselle und Luxemburg.

Kamin-/Taken- und Ofenplatten gehörten zu den üblichen Hausratsgegenständen, die über einen Zeitraum von über 400 Jahren das tägliche Leben der Menschen begleitet haben. Sie wurden seit dem späten 15. Jahrhundert hergestellt, als es den Metallurgen gelang, in den „Hohen Öfen“ gezielt flüssiges Eisen zu erzeugen, welches man in Formen gießen konnte. Kaminplatten standen an der Rückwand offener Kamine, um das Mauerwerk vor dem Feuer zu schützen und die Wärme zu speichern. Takenplatten waren als Wärmevermittler eingelassen in die Mauer zwischen Kaminfeuer und angrenzendem Raum. Ofenplatten waren Teile von gusseisernen Kastenöfen. Den Kamin-/Taken- und Ofenplatten ist gemeinsam, dass sie auf einer Seite ein bildliches Relief aufweisen. Die Bildmotive sind dabei vielfältig: Die Gussplatten dienten als Träger von Wappen der Landesherren, Könige und Kaiser, die über diese ihre Herrschaftsansprüche an die Bevölkerung übermittelten. Sie trugen Motive über geschichtliche Ereignisse, um den Menschen z.B. Botschaften über Kriege und Friedensschlüsse zu vermitteln. Die tiefe religiöse Gläubigkeit der Bevölkerung spiegelte sich über Jahrhunderte in der Beliebtheit der Darstellung von biblischen Szenen, insbesondere auf den Ofenplatten, wieder. Die Bildmotive unterlagen dabei stets dem Zeitgeist. Mit den verstärkten Ausgrabungen in Griechenland - ab dem beginnenden 18. Jahrhundert - trugen die Gussplatten vermehrt Szenen der griechisch-römischen Mythologie, die die Menschen damals faszinierten. Die Gussplatten sind somit ein Spiegel der Geschichte unserer Heimat, ein eisernes Archiv unserer Vorfahren über einen Zeitraum von über 400 Jahren.

Ziel des großangelegten Projektes ist es, anhand der bebilderten Gussplatten die gemeinsame Geschichte der Menschen der Großregion zu erzählen. Das Buch soll einen Beitrag zur Schaffung einer gemeinsamen Identität leisten. Es soll die gusseisernen Platten mit ihrer sozial inklusiven Botschaft den Menschen wieder ins Bewusstsein rufen, als ein sie miteinander verbindendes Kulturgut.

Die Aufgabe an die Projektteilnehmer ist dabei gewaltig. Denn der größte Teil der etwa 3000 Exponate umfassenden Bestände befindet sich - teilweise bereits seit Ende des 18. bzw. Beginn des 19. Jahrhunderts, als man die Erhaltungswürdigkeit der Kulturgüter erkannte – nicht aufbereitet und dokumentiert in über 40 musealen Depots. Dieser Umstand erfordert eine hohe Kooperationsbereitschaft der kulturellen Akteure in den verschiedenen Ländern der Region. Daneben gibt es eine große Anzahl von kulturhistorisch bedeutsamen Sammlungen in privater Hand, die es gilt, über die Presse ausfindig zu machen, um diese Bestände im Projekt miterfassen zu können.

Dabei ist der Zeitrahmen für das Projekt mit 18 Monaten eng gesteckt. Bereits im Juli 2022 soll das Werk der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Vereinigung für die Heimatkunde im Landkreis Saarlouis e.V.

Dillingen, den 29.04.2021

Association Généalogique de Hambach "Pays de Sarreguemines"

Geschichtsfrënn Réimech

Ansprechpartner: Dr. Matthias Kremer, Parkstraße 47, 66763 Dillingen, Tel.: 01605551295